

Das Mundell-Fleming-Modell

Das Mundell-Fleming-Modell bietet eine Möglichkeit, die Ursachen für die Entstehung eines Leistungsbilanzdefizits und dessen Auswirkungen auf eine Volkswirtschaft zu beleuchten.

Leistungsbilanz

Leistungsbilanz setzt sich zusammen aus:

- Handelsbilanz
- Dienstleistungsbilanz
- Übertragungsbilanz

Defizit der Leistungsbilanz wenn Importe an Waren, Dienstleistungen und Übertragungen größer sind als die Exporte.

Modellbeschreibung

Das Modell setzt sich zusammen aus Güter-, Geld- und Devisenmarkt.

- Gütermarkt:

Handel aller im Inland produzierter Güter zuzüglich der Importe abzüglich der Exporte.

Wenn Güterangebot = Güternachfrage → Gütermarktgleichgewicht

- Geldmarkt:

Auf diesem fiktiven Markt wird die Ware Geld gehandelt und bietet damit eine Möglichkeit Geldangebot und Geldnachfrage als Gleichgewicht darzustellen.

Wenn Geldangebot = Geldnachfrage → Geldmarktgleichgewicht

- Devisenmarkt:

Auf dem Devisenmarkt wird eine Währung, z.B. Euro, im Austausch gegen andere Währungen gehandelt. Das Devisenangebot besteht aus dem Wert der Güterexporte sowie den Kapitalimporten und die Devisennachfrage aus dem Wert der Güterimporte und der Kapitalexporte.

Wenn Devisenangebot = Devisennachfrage → Devisenmarktgleichgewicht

2-Länder-Modell

Ein außenwirtschaftliches Gleichgewicht besteht, wenn die drei oben beschriebenen Märkte sich im Gleichgewicht befinden.

Grundsätzlich gibt es 3 Möglichkeiten der Anwendung des Mundell-Fleming-Modells:

- Kleines Land ohne wirtschaftspolitische Auswirkungen auf das Ausland
- Währungsunion
- Zwei wirtschaftlich ähnlich bedeutende Länder

Für die Betrachtung des außenwirtschaftlichen Gleichgewichts zwischen Deutschland und den USA bietet sich das 2-Länder-Modell zweier wirtschaftlich ähnlich bedeutender Länder an.

In der Literatur werden zwei Möglichkeiten der Einflussnahme des Staates auf das außenwirtschaftliche Gleichgewicht genannt:

- die Geldpolitik → Veränderung der Geldmenge
- die Fiskalpolitik → Veränderung der Staatsausgaben